

Ein Anruf offenbart Facebook-Status

Eine Software aus Österreich verknüpft Mobiltelefonate mit Informationen aus dem populären Online-Netzwerk.

Ob Urlaubsgrüße, Partyberichte oder Jammern über die Arbeit: Ab heute sollte man noch ein wenig vorsichtiger sein, was man in sein Facebook-Profil schreibt. Denn ab sofort reicht es, bei einem Freund aus dem Online-Netzwerk anzurufen, und schon bekommt dieser die aktuellsten Statusmeldung und das Profilfoto am Handy-Display angezeigt.

Die Einblicke, die man anderen per Telefonat frei Haus liefert, erlaubt ab sofort die kostenlose Handy-Software Yellix, die von der österreichischen Firma Adaffix entworfen wurde. Einmal am Mobiltelefon installiert – derzeit auf Nokia S60-Handys, BlackBerrys, Google-Phones und Windows Mobile-Geräte verfügbar – durchsucht das Programm die Facebook-Seite des Anrufenden und holt von dort die neuesten Infos aufs Handy-Display. Allerdings nicht uneingeschränkt: Die Software darf nur Informationen über Personen anzeigen, mit denen man bei Facebook befreundet ist.

Wer ruf an? „Die ersten Tests haben gezeigt, dass die Nutzer bewusst erst

dann abheben, wenn sie den Facebook-Status des Anrufers gelesen haben“, sagt Adaffix-Gründerin Claudia Pöpperl. „Das ist der ideale Anknüpfungspunkt für das folgende Gespräch.“ Yellix soll dem Nutzer einen Informationsvorsprung über den Gesprächspartner geben und die Online-Informationen in das Telefonat einfließen lassen. Wer es im Web ganz besonders freizügig liebt, kommt auf jeden Fall auf seine Kosten: Mit Yellix kann man bei Facebook anzeigen lassen, von wem man wie oft angerufen wurde.

Viele Freunde Potenzielle Nutzer gibt es viele: In Österreich nutzen über 800.000 Menschen Facebook, mehr als die Hälfte davon ist über 25 Jahre alt. Sie können sich die Software entweder unter Yellix.com oder über den Anwendungsbereich auf Facebook besorgen. Damit Yellix funktioniert, muss man den Zugriff auf seine Facebook Kontakte erlauben und diesen die jeweilige Nummer zuordnen. Ab jetzt läuft das Programm im Hintergrund und tritt in Aktion, wenn ein Facebook-Kontakt anruft. Auch wenn die Datenmengen, die Yellix über mobiles Web abrufen, sehr klein (etwa drei Kilobyte pro Abfrage) sind, sollte man einen günstigen Datentarif haben.

Schon im März machte Yellix mit der „Wer ruft an?“ – Funktion für Handys auf sich aufmerksam. Diese erlaubt es, Rufnummern, die man nicht im Adressbuch gespeichert hat, zu identifizieren, während das Mobiltelefon klingelt. Möglich ist das durch eine Datenverbindung am Handy und die automatische Abfrage von Telefonbuch-Verzeichnissen wie Herold.at. Ist die Nummer des Anrufers dort verzeichnet – egal ob Firma oder Privatperson –, kommt sein Name aufs Handy-Display. Anonyme Rufnummern hingegen bleiben anonym, da sie online nicht aufscheinen.

Geschäftsidee Ist eine Firma oder ein Geschäft telefonisch nicht erreichbar, beginnt Yellix während dem Läuten alternative Unternehmen zu suchen. Wird etwa in einer Apotheke der Anruf nicht angenommen, sucht Yellix nach anderen Apotheken in der Nähe. Die Facebook-Funktion ist für Adaffix der Hebel, um Online-Branchenverzeichnissen wie Herold ihre anderen Dienste schmackhaft zu machen. Zwar sind sie für die Endnutzer gratis, durch eine Hintertür lässt sich aber Geld verdienen: Will eine Firma als Alternative gelistet werden, muss sie zahlen.